

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 58 (2001)
Heft: 6: Alles über Naturkautschuk

Artikel: Ringel, Ringelrose
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ob im Beet, im Topf oder Balkonkasten, die Ringelblume enttäuscht Sie nie. Sie gilt auch als Mini-Meteo-Station: sind die Blüten morgens um sieben schon geöffnet, verspricht der Tag schön sonnig zu werden, sind sie hingegen um acht in der Früh noch geschlossen, ist mit Regen zu rechnen.



Ringel, Ringelrose

Das leuchtende Sonnengold der Ringelblume darf in keinem Bauerngarten fehlen. Die pflegeleichte Schönheit ist aber nicht nur eine üppige Zierde im Garten und in der Vase, sondern auch eine wundheilende Arzneipflanze mit Tradition.

Die ursprüngliche Heimat der Ringelblumen sind die Mittelmeirländer, die Kanarischen Inseln und der Orient. Heute ist sie überall, wo sie genügend Sonne hat, gern als Zierpflanze gesehen, denn Ringelblumen sind pflegeleicht und wachsen überall. Wo es ihnen gefällt (und wo nicht zuviel gejätet, gerecht und gehackt wird), erscheinen sie jedes Jahr von selbst wieder. Die Samen kommen von April bis Mai ins Freie, die Jungpflanzen sollten im Abstand von 25 Zentimetern vereinzelt werden, denn beengte Verhältnisse mag die strahlende Blume nicht. Steht sie zu dicht, zu schattig oder sehr trocken, macht ihr im Spätsommer der Echte Mehltau (auch Schönwetterpilz) zu schaffen. Bemehlte Pflanzen sollte man rechtzeitig aus dem Beet nehmen (sie blühen sowieso nicht) und zum Kompost tun.

Es klappt auch mit dem Nachbarn

Bei Gärtnerleuten ist die einjährige Ringelblume, die zur Familie der Korbblütler (*Compositae*, Unterfamilie *Astroideae*) gehört, nicht nur wegen ihrer leuchtenden Farben und ihrer Unkompliziertheit beliebt. Sie verbessert auch den Boden im Biogarten und viele Pflanzen, insbesondere Tomaten, Kohl, Bohnen, Karotten, Himbeeren, Rosen und Obstbäume, lieben ihre Gesellschaft. Weil die Ringelblume schnell wächst, muss man ihr allerdings dort Grenzen setzen, wo sie die Beet-Partner zu sehr bedrängt oder in den Schatten stellt. Aus-

gerissene Pflanzen als Mulch liegenlassen oder daraus eine gesunde Jauche zubereiten: Pflanzen in ein Holz- oder Plastikgefäß geben, mit (Regen-)Wasser auffüllen, sodass sie bedeckt sind. Mit einem Holzstab von Zeit zu Zeit umrühren und die nach oben steigende Pflanzenschicht unter die Wasseroberfläche drücken. Wenn keine Blasen mehr aufsteigen und von den Ringelblumen nur noch ein grüner Brei übrig ist, kann die Jauche (1:10 verdünnen) für Gemüse, Obst und Zierpflanzen verwendet werden. Sie gilt als abwehrstärkend und schwach düngend.

Vielfalt der Namen

Die hellgelb, goldgelb und in kräftigem Orange blühende Blume, die es gefüllt und ungefüllt gibt, kennt man unter den verschiedensten Bezeichnungen: Sonnwendblume, Weinblume, Ringelröschen, Goldblume, Sonnenbraut, Morgenrot und Abendrot, Gelbsuchtröserl, Ringali, Marienrose. Buckseknopp (Hosenknopf) nennt man sie nach den knopfförmigen Blütenknospen, und Toten- oder Kirchhofblume heißt die unermüdlich Blühende, weil sie früher oft auf Gräbern angepflanzt wurde. Im Englischen sagt man Marygold oder Marigold und im Lateinischen *calendula* (mit dem Zusatz «*officinalis*» für die Arzneipflanze). Dem Arzt und Pflanzenforscher Dr. Madaus zufolge ist der Name abgeleitet von «*calendae*, dem ersten Tag des Monats, weil die Pflanze in vielen *calendis* (Monaten) blüht».*

Die Arzneipflanze – unter der (wissenschaftlichen) Lupe

Calendula hat als Medizinalpflanze eine lange Tradition, beschäftigt aber in letzter Zeit die Wissenschaft erneut. Inzwischen ist eine Fülle von Inhaltsstoffen aus den Gruppen Triterpenglykoside, Triterpenalkohole, Carotinoide, Flavonglykoside, ätherisches Öl, Polysaccharide und fettes Öl bekannt. Es hat sich herausgestellt, dass die farbgebenden Carotinoide nicht die ihnen zugeschriebene Wirkung haben, sondern dass andere Stoffe für die entzündungshemmende, wundheilende und antiödematose Wirkung massgeblich sind.

Die moderne Forschung bestätigt, dass «die Behandlung von Ekzemen, schlecht heilenden oder eiternden Wunden neben Verbrennungen und Krampfadern eine Domäne der Ringelblumen-Therapie geblieben» ist. (1)

Noch nicht in umfassenden Studien, aber durch eine Reihe von ärztlichen Erfahrungsberichten nachgewiesen ist die Heilung oder Linderung venöser Durchblutungsstörungen mit Krampfadern und offenen Beinen (Ulcus cruris).

Während die Ringelblume in der Arztpraxis eine eher untergeordnete Rolle spielt, hat sie in der Selbstmedikation einen festen Platz

(1) Zeitschrift für Phytotherapie 3/2000

* Dr. G. Mayer vom Institut für Geschichte der Medizin in Würzburg und Dr. E-C. Czygan, Professor für Pharmazeutische Biologie in Würzburg, halten diese Ableitung des Namens «*Calendula*» für unbefriedigend und verweisen auf Zusammenhänge mit dem indogermanischen Wort für gelb oder dem lateinischen Wort *calathus* für Korb, das sich auf die Körbchenform der Blüten beziehen könnte oder auf die Verwendung der Ringelblume zum Schmuck von Kränzen und Körben.

«Ringel, Ringelrosen,
schöne Aprikosen,
Veilchen blau,
Vergissmeinnicht,
alle Kinder setzen sich!»
– heisst ein alter Kinderreim beim Ringelspiel.



Ernten

Man erntet die Blüten ohne Stängel am besten nach einigen trockenen Tagen. Nasse Blüten bergen die Gefahr, dass die allgegenwärtigen Schimmelpilze das Erntegut verderben. Zwischen 10 und 14 Uhr soll der Wirkstoffgehalt am grössten sein. Je öfter man ab Juni bis in den September hinein erntet, desto mehr Blüten entwickeln sich.

Trocknen

Wer die ganzen Köpfe trocknet, sollte sie in einer einzigen Schicht auslegen, sonst dauert das Trocknen zu lange und die Blüten schimmeln. Am meisten Heilkraft steckt aber in den zarten Blütenblättchen (Zungenblüten), die man sofort nach der Ernte abzupft, ebenfalls in dünner Schicht ausbreitet und nicht wenden muss. Weil Licht die wertvollen Carotinoide zerstört, sollten die Blüten im Schatten trocknen (so bleibt auch die Farbe erhalten). Wer möglichst schonend trocknen möchte, tut dies am besten an einem warmen (30 bis 35 °C), luftigen Ort.

Aufbewahren

Getrocknete Ringelblumen sollten dunkel und trocken gelagert werden, dann behalten sie ihre Wirkkraft etwa ein Jahr lang. Viele Inhaltsstoffe sind lichtempfindlich, und die Blüten ziehen Wasser an. Um das möglichst zu vermeiden, empfiehlt es sich, zur Aufbewahrung dunkle Papiertüten zu verwenden und trockene, luftige Plätze zu wählen, also nicht die Küche, den Obst- oder Wäschekeller.



und gewinnt in der medizinischen Kosmetik immer mehr an Bedeutung. Zur Pflege empfindlicher Haut – besonders auch Babyhaut – bedient man sich gerne der Ringelblume, zumal durch sie praktisch keine allergischen Reaktionen verursacht werden.

Calendula in der Erfahrungsheilkunde

Die entzündungshemmende und wundheilende Wirkung von Ringelblumensalbe ist in der Volksmedizin und Naturheilkunde seit langem bekannt. Beim Blättern in einschlägigen Ratgebern findet man ausserdem folgende Anwendungshinweise:

Augen: Bei geröteten, wunden Augen lege man ein Leinenläppchen über die Augen, das man zuvor in verdünnte Ringelblumentinktur oder in den Teeaufguss getaucht hat. Das nimmt den Schmerz und die Entzündung. (Alfred Sigrist, Naturarzt in Teufen)

Magenschleimhautentzündung: Hierbei und bei Dickdarmentzündung (Colitis) empfohlen. Man soll über mehrere Wochen täglich zwei Tassen Tee schluckweise trinken. (A. Sigrist)

Säuglingspflege: Ringelblumentee (wobei auch das Kraut mitverwendet werden kann) bei empfindlicher Haut, bei Ausschlägen und Unreinheiten (Alfred Vogel)

Halsweh, Zahnfleischentzündungen, Druckstellen von Prothesen: Mit Teeaufguss oder verdünnter Tinktur spülen. (A. Vogel/A. Sigrist)

Mumps: Zur Linderung der Schmerzen macht man Kindern warme Umschläge, wobei man einige Tropfen Arnika- oder Calendula-Extrakt ins Wasser gibt. (A. Vogel)

Venenentzündung: Eine vorzügliche Anwendung sind Tinkturenwickel, die man sich aus Johanniskraut und Schafgarbe oder aus Ringelblumen zubereitet. (A. Vogel)

Bei **Schliessmuskelschwäche** oder kindlichem **Bettnässen** ist eine Teemischung aus Ringelblume, Schafgarbe und Johanniskraut zu empfehlen. (A. Vogel)

Gürtelrose: Unter anderem ist das Betupfen der Gürtelrose mit Frischpflanzenextrakt von *Melissa officinalis* (Zitronenmelisse) und *Calendula* (Ringelblume) zu empfehlen. (A. Vogel)

Gallenstörung: Innerlich wird Ringelblumentee

als schwach galletreibender Tee verwendet: 1 bis 2 TL mit einem halben Liter Wasser überbrühen. (Prof. Dr. Hans Flück/ Dr. Rita Jaspersen-Schib)

Schlecht heilende Wunden, Geschwüre, eitrige Entzündungen: Umschläge, getränkt in Calendula-Tee: 1 TL Blüten mit einer Tasse kochendem Wasser übergießen und 5 Minuten zugedeckt ziehen lassen. (Robert Quinche, Drogist und Heilpflanzenexperte)

Vaginaler Ausfluss: Als Scheidenspülung bei Candidose bereitet man aus 25 g Ringelblumenblüten und 25 g Beifuss (*Artemisia vulgaris*) und einem halben Liter Wasser einen Tee, den man nach dem Durchseihen auf 1,3 Deziliter einkochen lässt. Dann die gleiche Menge Hamameliswasser zufügen und gut schütteln. Im Küchenschrank aufbewahren. Mit 2 EL Flüssigkeit einmal täglich die Scheide spülen. (Elizabeth Brooke, Ärztin und Mitglied des National Institute of Medical Herbalists)

Psyche: Ringelblume wirkt kräftigend auf die Emotionen in seelischen Krisen, nach Traumen und Erschütterungen. Sie hilft einem Menschen sich aufzuraffen und Kräfte zu sammeln, damit die Krise überwunden werden kann. Ringelblume bringt Licht und Hoffnung in schwere Zeiten. (E. Brooke)

Ringelblumen in der Küche

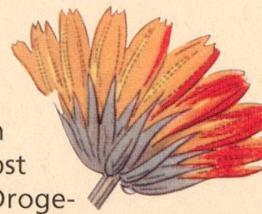
In Milch eingeweichte Blütenblätter verleihen Kleingebäck und Kuchen einen warmen Gelbton. Den Färbe-Effekt macht man sich auch in der Futtermittelindustrie bei Geflügel (Fleisch, Eier) und bei der Herstellung von Milchprodukten zunutze. Die jungen grünen Blätter (alte schmecken bitter) und die gelben Zungenblütchen (oder nur die letzteren) schmecken zu Fischfilet, in Frühlingssalaten, Kräuterquark, Gemüsesuppe, Eintopf oder Pfannkuchen.

Getrocknet sehen die Blütchen dem viel teureren Safran ähnlich, weshalb böse Menschen diesen oft mit Ringelblumen strecken. Keine Strafen drohen, wenn Sie Reis, Suppen oder Pudding mit dem Ersatz-Gelb aus dem eigenen Garten färben. Man sollte aber vorsichtig dosieren, denn die Blüten bringen nicht nur Farbe, sondern auch eine Geschmacksveränderung. • IZR

Alles selbstgemacht:

Salbe

Aus 20 g getrockneten Blütenblättern der Ringelblume (selbst geerntet oder aus Drogerie/Reformhaus), ca. 5 g Bienenwachs, 50 g Oliven- oder Weizenkeimöl und 5 Tropfen Melissenöl kann man selbst eine Salbe herstellen, die gut gegen rauhe Hände und Nagelbettentzündung ist. Das Bienenwachs im Wasserbad schmelzen, das Öl unter Rühren hinzufügen, dann die Ringelblumen darin 15 bis 20 Minuten lang gut erwärmen. Absiehen und kalt rühren. Zwischendurch im noch lauwarmen Zustand 2 bis 5 Tropfen Melissenöl hinzufügen. Die Salbe wird im Küchenschrank aufbewahrt. Geeignet auch zur Babypflege, bei Wunden, Hauterkrankungen und empfindlicher Haut.



Tee

1 bis 2 TL Ringelblumen-Blütenblättchen (Zungenblüten) mit einer Tasse heißem Wasser übergießen, zugedeckt ziehen lassen, nach 10 Minuten abseihen.



Tinktur

Frische Ringelblumenblüten in einem verschließbaren Glas mit 45%-igem Alkohol begießen und 3 bis 4 Wochen stehen lassen. Immer wieder mal schütteln. In dunkle Flaschen abseihen. Verdünnt anwenden: 1 bis 2 TL Tinktur auf 1/4 l Wasser für Umschläge, 1 TL Tinktur auf 1/4 l Wasser für Mundspülungen.

Körper- und Babyöl

Ein Marmeladenglas mit Schraubdeckel mit Ringelblumenblüten füllen, gutes Oliven- oder Sonnenblumenöl darübergießen. Nach drei Wochen an einem sonnigen Platz durchseihen und kühl aufbewahren. In die feuchte Haut einmassieren.